

Stadt Hachenburg

Der Jahresrückblick 2009 und ein Ausblick auf das Jahr 2010



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der Krise zeigt sich der Starke - und dies gilt insbesondere auch für unsere Stadt Hachenburg. Auch wenn wir im letzten Jahr durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise getroffen wurden, so steht die Stadt Hachenburg nach wie vor gut da. Wieder einmal wurde weit überregional über Hachenburger Politik in den Medien berichtet. Ganz aktuell berichtete die Rhein-Zeitung vor wenigen Tagen ausführlich über die wenigen Kommunen in Rheinland-Pfalz, die in den letzten Jahren klug gewirtschaftet haben. Dass Hachenburg dazugehört, erscheint fast selbstverständlich. Dies ist es aber nicht; denn kluge Politik verlangt gute Ideen, kreatives

Handeln, einen aufgeschlossenen Rat und nicht zuletzt eine gute Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger, die von der Politik überzeugt sind. Dafür vorab meinen ganz herzlichen Dank.

Wir freuen uns gerade zum Jahreswechsel, dass die Stadt Hachenburg nach wie vor eine attraktive Stadt ist, in der man gerne lebt. Nicht zuletzt deshalb haben Menschen aus 48 Nationen Hachenburg zu ihrer neuen Heimat auserkoren.

Neubürger, gleich ob aus dem In- oder Ausland, tragen wesentlich dazu bei, dass das Leben und die Lebenseinstellung bunter und damit die Bürgergesellschaft für alle attraktiver wird.

Auch im letzten Jahr galt das besondere Augenmerk der Hachenburger Stadtpolitik, die Familienfreundlichkeit der Stadt weiter auszubauen. Wir haben uns daher vorgenommen, im kommenden Jahr das Kinderhaus Hachenburg zu vergrößern, um dem geänderten Rechtsanspruch und die Betreuung von Kindern ab dem 1. Lebensjahr dort zu ermöglichen. Die Zahl der Ganztagsplätze in den Hachenburger Kindergärten wurde erhöht. Die Stadt Hachenburg hat finanzielle Zuschüsse zur Sanierung des evangelischen Kindergartens gewährt und für den Neubau der Kinderkrippe am katholischen Kindergarten wird ebenfalls ein beträchtlicher Zuschuss zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus zahlt die Stadt den kirchlichen Kindergärten jährlich freiwillige Zuschüsse, um die pädagogische und inhaltliche Arbeit zu verbessern, aber auch Zuschüsse zur Instandhaltung der Immobilien.

Im Kinderhaus bietet die Stadt allen Kindern neben dem "Standardangebot" kostenfreien Englisch- und Musikunterricht an.

Die Stadt Hachenburg subventioniert seit dem letzten Jahr in allen Kindergärten der Stadt das Mittagessen, sodass dort im Ganztagsbetrieb von den Eltern je Mittagessen nur 1,00 € zu zahlen ist. Zusammen mit der Verbandsgemeinde Hachenburg, die diese Regelung an allen Ganztagschulen eingeführt hat, ein einmaliges Angebot im weiten Umfeld!

Nach dem Kindergarten wartet auf die jungen Hachenburgerinnen und Hachenburger der Schulalltag. Wir freuen uns darüber, dass die Verbandsgemeinde Hachenburg an der Grundschule am Schloss eine umfassend sanierte und höchst moderne Schule mit Ganztagsangebot vorhält. Ebenso sind wir froh darüber, dass die Verbandsgemeinde Hachenburg im Jahr 2010 die Grundschule Altstadt gründlich modernisiert mit Zuschüssen aus dem Konjunkturpaket II.

Ein "großer Wurf" gelang dadurch, dass wir im letzten Jahr Einfluss auf den Schulentwicklungsplan des Kreises genommen haben, um hierdurch erreichen zu können, dass das Gymnasium für die Hachenburger Kinder in Marienstatt zum einem G8-Gymnasium ausgebaut werden kann mit Ganztagsbetreuung und dass aus der Graf-Heinrich-Realschule in Hachenburg und der Dualen Oberschule Hachenburg jeweils zwei Realschulen plus wurden. Unser nächstes Ziel ist es, hieraus eine Fachoberschule zu bilden, damit neben dem Abitur in Marienstatt auch das Fachabitur in Hachenburg erworben werden kann. Besser kann eine Schullandschaft nicht sein!

Ebenso freut es uns, dass der Westerwaldkreis als Träger an den beiden Förderschulen in Hachenburg investieren wird, um dort die räumliche Enge zu beseitigen.

Eine Stadt allein kann selbstverständlich nicht alle Aufgaben wahrnehmen. Und so sind wir dankbar über die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten unserer Bürgerinnen und Bürger, der Kirchen und Vereine, die dazu beitragen, dass Hachenburg so lebenswert ist, wie es wahrgenommen wird.

Wir freuen uns jetzt schon darüber, dass wir im Jahr 2010 erneut einen Ehrenamtsempfang durchführen können - als kleines Dankeschön für die Vielen, die sich in unserer Stadt engagieren.

Gerne zahlt die Stadt auch - gerade in finanziell schwierigen Zeiten - Vereinszuschüsse zur Jugendarbeit.

Ohne gesicherte Einnahmen sind allerdings freiwillige soziale Leistungen nicht möglich. Aus diesem Grund dankt die Stadt Hachenburg all denjenigen, die die Hachenburger Unternehmen mit großem unternehmerischen Geschick leiten und dadurch Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern.

Wir danken auch dem Hachenburger Einzelhandel, der trotz schwieriger Rahmenbedingungen nach wie vor dazu beiträgt, dass die Stadt das Prädikat "Die Einkaufsstadt" zu Recht trägt.

Mit der Fertigstellung des Gewerbegebietes Hachenburg/Hattert und einer neuen Verkehrsanbindung treffen wir die Voraussetzungen, um neue Betriebe in Hachenburg

ansiedeln zu können. In dem Zusammenhang ist es uns besonders wichtig, für die ehemaligen Mitarbeiter der Firma Brigitte-Geschenke, die im letzten Jahr insolvent wurde, neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden.

Wir begrüßen daher in diesem Zusammenhang, dass das Land und insbesondere der Hachenburger Wirtschaftsminister Hendrik Hering die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass die B 414 in den nächsten Jahren ausgebaut wird. Erste Baumaßnahmen haben bereits begonnen. Wir sind froh, dass die Landesstraße zwischen Steinebach a.d.W. und Hachenburg-Altstadt nunmehr fertiggestellt worden ist und auch die Bundesstraße B 413 von Hachenburg über Merkelbach nach Mündersbach in Teilen erneuert wurde.

Ein großes Projekt des nächsten Jahres wird es sein, die Planung für den Ausbau der Ortsdurchfahrt in Altstadt so weit voranzubringen, dass dort baldmöglichst Baurecht erreicht werden kann. Hier haben wir bereits mit den Anwohnern erste Entwürfe erarbeitet, die im Frühjahr beschlossen werden sollen. Mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt, der vom Land finanziert wird - die Stadt Hachenburg hat mit den Anwohnern die Kosten der Nebenanlagen zu tragen - sollen auch der Einmündungsbereich der Lindenstraße in die Rheinstraße und der Brunnenplatz neu gestaltet werden. Hierdurch wird der gesamte Bereich in Altstadt eine deutliche Aufwertung erfahren.

Im Jahr 2010 wollen wir auch unser ambitioniertes Vorhaben der Stadtkernsanierung Hachenburg weiter fortsetzen. Als größtes Projekt gilt sicherlich die Restaurierung der Stadtbücherei/ Mehrgenerationenhaus. Mit einem Aufwand von etwa 1,5 Mio. € wollen wir das 1604 errichtete Haus originalgetreu restaurieren. Dankbar sind wir für die Förderung des gesamten Projektes aus dem Konjunkturpaket II. Hierzu haben wir nicht nur einen Zuschuss in einer Größenordnung von fast 1 Mio. € erhalten, sondern den darüber hinausgehenden Betrag als zinsloses Darlehen.

Fertigstellen wollen wir aber auch nach langen Monaten der Planung den Parkplatz Färberstraße/Weberstraße, der neben dem Parken auch eine Aufenthaltsqualität durch Freiflächen erhält. Damit haben wir einen großen Teil der Sanierungsmaßnahmen im Stadtkern abgeschlossen. Fast 20 Jahre partizipiert die Stadt Hachenburg nunmehr von der Unterstützung des Bundes und des Landes. Das Modell "Stadtkernsanierung Hachenburg" gilt landesweit als das vorbildlichste.

Gerade auch in diesem Bereich haben wir zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern vieles erreicht. An vielen Häusern wurden Fassaden erneuert, durchgreifende Modernisierungen durchgeführt - jeweils mit großer finanzieller Unterstützung der Stadt. Darüber hinaus gab es große Projekte von Privaten, wie der Familie Bonn, die gleichzeitig mehrere Häuser im Stadtkern saniert hat und dadurch mit dazu beigetragen hat, dass die Innenstadt von Hachenburg nicht nur besonders attraktiv, sondern auch lebendig ist.

Da aber nicht alle Familien in der Innenstadt wohnen wollen, sondern gern ein Baugrundstück zu erschwinglichen Preisen erwerben möchten, hat sich der Stadtrat

dafür entschieden, das Baugebiet "Am Rothenberg" zu erschließen. Wir werden im Frühjahr 2010 mit den Bauarbeiten beginnen und hoffen, dass die 60 Bauplätze, die überaus günstig sind, auf entsprechendes Interesse stoßen.

Hachenburg wäre aber nicht Hachenburg, wenn nicht für alle Menschen Besonderes geboten würde. So sind wir besonders froh darüber, dass in der Stadt eine optimale medizinische Versorgung angeboten werden kann. Hausärzte, Fachärzte und das DRK Krankenhaus bieten hier beste Voraussetzungen. Dazu kommt, dass in den nächsten Jahren etwa 15 Mio. € investiert werden sollen, um die medizinischen Dienstleistungen weiter zu optimieren. Mit dem Haus Helena, dem DRK-Kurzzeitpflegeheim und der zurzeit im Bau befindlichen Tagessförderstätte der Gesellschaft für Behindertenarbeit bietet die Stadt eine große Infrastruktur, nicht nur für ältere Menschen mit und ohne Handicap.

Wir freuen uns über die aktiven Hachenburger Senioren, die sich vielfältig engagieren und den Seniorentreff gerne nutzen. Für jeden, der sich engagieren möchte, bietet die im letzten Jahr eingerichtete Beratungsstelle für Bürgerengagement und Ehrenamt in der Tilmannstraße eine ideale Anlaufstelle für Informationen rund um das Ehrenamt.

Nachhaltigkeit war das Stichwort vor der Weltwirtschaftskrise. Viele Hoffnungen richteten sich vor wenigen Tagen nach Kopenhagen zum Klimagipfel, damit dort endlich die Entscheidungen getroffen werden, die notwendig sind, um unseren Planeten zu retten. Leider blieben nur Enttäuschungen übrig. Wir resignieren nicht und versuchen, auf kommunaler Ebene unseren Beitrag zu leisten. Neben der Verbandsgemeinde Hachenburg, die zu den führenden Kommunen in Rheinland-Pfalz beim Einsatz regenerativer Energien gehört und mit dem geplanten Bau eines Nahwärmenetzes in unserer Stadt einen weiteren Beitrag leisten wird, der dazu führt, dass jährlich etwa 1.300 t CO₂ eingespart werden können, setzen wir im Hachenburger Stadtwald auf Nachhaltigkeit, d. h. der Wald ist für uns keine Geldquelle, sondern Lebensgrundlage schlechthin, und so wird im Hachenburger Stadtwald nur so viel Holz eingeschlagen wie nachwächst.

Leider hat der Sturm "Kyrill" große Wunden gerissen, die es gilt, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten auszuheilen. Froh sind wir auch darüber, dass die Stadt Hachenburg Teile des Stadtwaldes für das neue Naturschutzgebiet "Oberes Wiedtal" bereitstellen konnte.

Dass Hachenburg als die Kulturhochburg im Norden des Landes gilt, muss an dieser Stelle nicht besonders erwähnt werden. Allerdings feierte die Hachenburger KulturZeit im letzten Jahr den 20. Geburtstag. Darüber hinaus wurden wir für dieses Engagement bundesweit mit einem hervorragenden 3. Platz ausgezeichnet für beste kommunalpolitische Strategien mit Preisverleihung im Schöneberger Rathaus in Berlin. Damit nicht genug: Auch der Hachenburger Kulturkreis konnte im vergangenen Jahr seinen 30. Geburtstag feiern. In einer besonderen Feierstunde wurde dem Vorstand und insbesondere dem Vorsitzenden Hans Christ für beispielhaftes ehrenamtliches Engagement gedankt. Aber auch die Konzertreihe "Hachenburger Frühling" von Annette

und Thomas Pagel mit Unterstützung von Wolfram Christ waren ein einmaliger Kulturgenuss.

Weiterentwickelt haben sich die städtischen Konzepte aus dem langjährigen Burggartenfest, über "Hachenburg spielt verrückt" und "Hachenburg lichterloh!", das in diesem Jahr große Begeisterung auslöste. 2010 spielt Hachenburg wieder einmal verrückt - machen Sie doch einfach mit!

Große Namen - große Gala gab es beim 2. Hachenburger Filmfestival mit Sönke Wortmann und Ben Becker. Auch das Filmfestival ist ein wichtiger Baustein in der Außendarstellung der Stadt Hachenburg geworden.

Ebenso hat die StadtBücherei im letzten Jahr mächtig die Werbetrommel gerührt. Mit einer Vielzahl von Autorenlesungen und Sonderveranstaltungen konnten viele neue Leserinnen und Leser gewonnen werden. 2010 wird es neue Überraschungen geben.

Nicht mehr ganz so überraschend, aber wesentlich professioneller als zuvor, soll das Stadtarchiv künftig für Sie "da" sein. Wir haben Herrn Dr. Grathoff - der die Hachenburger Chronik schreibt - für diese Aufgabe gewinnen können und sind froh, dass die reiche Hachenburger Geschichte weiter erforscht und publiziert werden kann. Ein Dank gilt dem bisherigen ehrenamtlichen Archivar Dr. Möhring für seine langjährige Arbeit. Ebenso danken wir der Geschichtswerkstatt Hachenburg für die engagierte Mitarbeit.

Ein breites Kulturangebot dient den Bürgerinnen und Bürgern aber insbesondere auch den Urlaubern, die gerne in die Region kommen. Hachenburg verzeichnet ständig wachsende Besucherzahlen, auch wenn es uns leider in den letzten Jahren nicht gelungen ist, ein entsprechend großes Hotel in Hachenburg anzusiedeln. Aber zusammen mit den attraktiven Angeboten des Landschaftsmuseums, des Cadillac-Museums und der einzigartigen Modellbahn-Ausstellung bietet die Stadt und die unverwechselbare Westerwälder Landschaft Höhepunkte bei jedem Wetter. Ein besonderes Highlight konnte vor wenigen Tagen den sportbegeisterten Hachenburgern zur Verfügung gestellt werden. Zusammen mit der Verbandsgemeinde Hachenburg hat die Stadt am Stadion ein neues Vereinsheim errichtet, das keine Wünsche offenlässt. Dies erhoffen wir uns auch von der zurzeit laufenden Sanierung des Löwenbades, die jedoch noch viele Monate andauern wird.

Es gäbe noch viel zu berichten, was den kommunalen Alltag in den nächsten Wochen und Monaten ausmachen wird. Allerdings würde dies bei Weitem den Rahmen einer solchen Darstellung sprengen. Was allerdings gesagt sein muss, das ist ein herzliches Dankeschön den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt für ihre aufgeschlossene Mitarbeit zum Wohle dieser Stadt, den Ausschussmitgliedern und Ratsmitgliedern, die ergebnisorientiert arbeiten, den bisherigen und neuen Beigeordneten der Stadt Hachenburg, die bedingt durch die Kommunalwahl gewechselt haben. Ein besonderer Dank an die bisherige Erste Beigeordnete Christei Thomann-Zurek, die II. Beigeordnete Marianne Winkelsdorf und den III. Beigeordneten Peter Klein. Neu gehören dem Stadtrat an als Beigeordnete: Erster Beigeordneter Karl-Wilhelm Röttig, Beigeordnete Pia Hüscher-Schäfer und Beigeordneter Peter Holl. Ebenso herzlich ein Dankeschön an den bisherigen Ortsvorsteher, der die Geschicke des Ortsteils Altstadt 15 Jahre lang mit

Bravour geleitet hat - Wilfried Breuer - und mit den besten Wünschen für gutes Gelingen der Nachfolgerin Marianne Winkelsdorf.

Was wäre die Stadt Hachenburg ohne Unterstützer. Die größte Unterstützung von außerhalb erfahren wir durch das Land Rheinland-Pfalz, das uns immer wieder in großzügiger Art und Weise finanziell unterstützt. Insbesondere danken wir auch dem Wirtschafts- und Verkehrsminister des Landes Rheinland-Pfalz Hendrik Hering, der als Hachenburger ein guter Fürsprecher bei unseren Projekten ist. Darüber hinaus danken wir all denjenigen, die mithelfen, die Infrastruktur in der Stadt weiter zu verbessern und insbesondere den vielen Sponsoren, auch denen, die nicht genannt werden wollen, die durch ihren persönlichen Einsatz oder durch Geldspenden dazu beitragen, dass Hachenburg so lebenswert ist wie Sie es schätzen.

Herzlichst
Ihr
Peter Klöckner